Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 34 (1936)

Heft: 5

Artikel: Die Heilungsvorgänge nach Entzündung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition:

Bühler & Berder A.=G., Buchdruderei und Berlag

wohin auch Abonnements: und Infertions:Auftrage gu richten find.

Baghausgaffe 7, Bern,

Berantwortliche Redattion für den wiffenschaftlichen Teil: Dr. med. v. Jellenberg-Sardn,

Privatdozent für Geburtehilfe und Gynatologie, Spitaladerftraße Mr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil:

Frl. Marie Wenger Bebamme, Lorraineftr. 16, Bern.

Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 3. — für die Schweiz, Mf. 3. — für das Ausland.

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-jp. Petitzeile. Größere Muftrage entfprechenber Rabatt.

Inhalt. Die heilungsvorgänge nach Entzündung. — Schweiz Sebammenverein: Bentralvorstand. — Einladung zur 43. Delegierten- und Generalversammlung (Trattanden). — Krantgemeldete Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Bereinsnachrichten: Settionen Aargau, Appenzell, Basellsadt, Bern, Biel, Luzern, Schassichung, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Werdenberg-Sargans, Winterthur, Zürich. — Umstellung von Körper und Seele im Frühling. — Hygiene und Entwicklungsjahre des Mädchens. — Wichtige Küchenkräuter, — Auch dem Auge gib zu essen. — Die Atmung als Verhütung von Krankheiten.

Die Heilungsvorgänge nach Entzündung.

Wenn wir in der letten Nummer die Bor-gänge, die sich bei Entzundungen abspielen, einigermaßen durchgenommen haben, so wollen

einigermaßen durchgenonumen haben, jo wollen wir jest betrachten, wie die Heilung nach einer Entzündung vor sich geht.
Wie wir sahen, besteht bei der Entzündung eine Bildung von Exsudat, d. h. Ausschwitzung in das Gewebe. Früher oder später stellen sich Borgänge ein, die eine Beseitigung der Beränderungen bezwecht und dugleich eine Wiesenbergen werdenten Weberberten Werberten glie berherftellung der veränderten Gewebe; also

derherstellung der beranderien Gewede; allo die Heilungsvorgänge. Wenn die Ursache, die die Entzündung hervorrief, nicht mehr besteht, so ist die Aufgabe der Heilungsvorgänge, die krankhafte Ausschwitzung aufhören zu machen, normale Gefähabsonderungen wiederherzustellen und die abgestorbenen Gewebsteile aufzusaugen oder nach außen abzustoßen; die verloren gegan-genen Gewebe müssen ersetzt werden. Wenn die Entzündungserreger im weitesten Sinne noch borhanden sind, so mussen sie entfernt oder unwirksam gemacht werden.

Dann mussen in erster Linie die Blutgefäße wieder ihre normale Tätigkeit aufnehmen. Dies geschieht, indem frisches normales Blut zugeführt wird und dadurch die Gesäße wieder normal ernährt werden. Wenn nur vorübersgehende Schädigungen eingewirkt haben, so beneine Schriftmell vor sich gehen; 3. B. nach borübergehenden kurzen Erhikungen; bei Entzündungen, die durch Bakterien erzeugt wurden, geht es länger, wie auch wenn es zum Absterben von größeren Gewebsteilen tommen ift.

Die Auffaugung der Ausschwitzungen kann auch verschieden rasch geschehen; besonders rasch, wenn diese nur Flüssigseit enthalten; aber auch rasch sich verflüssigende Fibrinausschwitzungen können ziemlich bald aufgesaugt fein; die Abführung erfolgt durch die Lymphgefäße. Derbere fibrinose Ausschwitzungen, z. B. auf dem Bauchfell oder dem Rippenfell, brauchen dazu länger; manchmal wird das Exsudat durch Keimgewebe ersett, das sich später in Bindegewebe umwandelt.

Bindegewebe umwandelt.
Die Abstogung und Aufsaugung abgestorbener Gewebsteile ersolgt meist in längerer Zeit; wenn diese oberslächlich gelegen sind, werden sie abgestoßen; in der Tiese aber, wenn nicht bald Verslüssigung eintritt, wird das tote Gewebe meist sehr langsam durch lebendes ersetzt und dadurch die Lücke ausgeglichen. Am besten ersetzen sich die Bindegewebszellen, die Lessen der Vorschriftslien und die Lebender und Bellen der Deckepithelien und die Leber- und Nierenzellen, mährend Nervenzellen, Knochen-,

Knorpel- und Herzmuskelzellen meist nicht durch gleiche ersetzt werden, sondern an ihrer Stelle bildet sich Bindegewebe neu. Das neugebildete Bindegewebe beißt am Anfang Granulationsgewebe; man kann es auf dem Grunde äußerer Wunden während der Heilung sehen; später wird es zu festem Narbengewebe.

Die Wucherung des neu gebildeten Gewebes ift ein Teil der Entzündungserscheinungen, man nennt sie wuchernde Entzündung. Das wuchernde Gewebe bildet nur ihm verwandte Bellen; viele davon können sich den Ausschwitzungen beimischen und gehen dann zu Grunde; jo daß nicht alle neugebildeten Zellen neues Gewebe liefern.

Die Ausmerzung des Entzündungserregers kann außerordentlich verschieden vor sich gehen, je nach seiner Art. Viele mechanische und Wärmeeinwirtungen dauern ja nur kurze Zeit und was nachher kommt, ist schon der Heilungsvorgang. Auch chemisch wirksame Stoffe können rasch von den Gewebssäften ausgewommen und weggeschafft werden, oder sie bilden mit ihnen unschädliche Berbindungen. Von den Bakterien sterben viele rasch ab und werden dann weggeschafft, während andere längere Zeit am Leben bleiben und sich vermehren können, so, daß die neuen Genera-tionen immerfort neu Entzündung erregen. Oft allerdings ist dies nicht am ursprünglichen Orte der Fall, sondern die Keime werden verschleppt und wirken in anderen Organen oder

im Blute weiter. Aber bei ber großen Berschiedenheit ber Entzündungserreger und des darauf folgenden Berhaltens der Gewebe sind die Bilder bei der Entzündung sehr verschieden, aber im Grunde sind es doch stets die selben Borgänge, die sich folgen und deren Berftandnis uns dadurch erleichtert wird : Gewebsverderbnis, Ausschwizungen, Aufsaugung und Gewebsneubil-

Das sogenannte Granulationsgewebe hat feinen Ramen nach feinem Aussehen erhalten; man braucht nur eine heilende offene Wunde, z. B. eine Schürfung der Haut, die in Heilung ist, anzusehen, so fällt uns sofort auf, daß der Grund der Wunde rot aussieht und eine Menge kleine spiegelnde Erhebungen besitzt, etwa, wie wenn rosiger Sand angeklebt wäre. Das sind die Granulationen. Das Gewebe besteht aus og. Keingewebe, das von weißen Blutkörpersen durchsetzt ist. Es sind eins und mehrkeringe Zellen da und daneben noch gewucherte Gewebszellen, die später zu Bindegewebszellen auswachsen und neues Bindegewebe bilden. Diese stammen vom Gewebe, während die anstranskan Allektersten auswachsen. deren aus den Blutgefäßen ausgewandert sind, wie oben beschrieben. In diesem Gewebe findet

man auch neugebildete Blutgesäße, die aus den vorhandenen aussprossen, wie etwa ein Ust aus einem Baumstamm. Da diese in größerer Menge gebildet werden, sehen die Granulationen rot aus, in der fertigen Narbe veröden viele der Befäße und darum verblagt die Narbe.

Bei offenen Wunden der Saut feben wir ferner, wie der Rand der Bunde rings um das Granulationsgewebe herum sich allmählich näher nach der Mitte zuschiebt; wenn man genauer zusieht, so bemerkt man, daß die Bebedung der Randpartieen zarter als die übrige Haut aussieht. Es ist dies neugebildetes Deck-gewebe; das Spithel verbreitet sich von den Rändern nach der Witte zu, und so wird ends-lich die ganze granulierte Fläche bedeckt und damit ist die Bunde geheilt. Allerdings ist die Epitheldede anfangs noch sehr zart und leicht verletlich. Später wird fie fester und wie schon gesagt, verblaßt die anfänglich rote Farbe und die Narbe ist blasser als die übrige Haut. Auch ist die Oberfläche einer Narbe meist straffer, oft wie gespannt; man kann Narben nach Jahren noch erkennen.

Rach Berbrennungen hat man auch den Weg gefunden, die Bebeckung mit Spithel dadurch zu fördern, daß man von anderen Körperstellen dunne oberflächliche Epithelstude mit dem flach aufgesehren Rassermesser wegnimmt und sie auf die Granulationen auslegt. Da-durch bilden sich, indem die Stückhen anwach-sen, in der Flächenwunde Epithelinseln, von denen aus sich ebenfalls das Spithel ausbreitet und so von vielen Punkten aus die Wunde ind bedeckt. Erst glaubte man große Stücke nötig zu haben, später sah man, daß es ge-nügte, kleine Schüppchen zu verwenden, deren Wegnahme von der Haut ja viel leichter ist

als große Flächen. Gleich wie bei Wunden, geht es auch in den Blutgefäßen, wenn, ohne das Batterien dazu kommen, eine Berstopfung (Thrombose). sich einstellt. Es entsteht eine Entzündung ohne Eiterung; es treten Zellen auf, die das Blut-gerinnsel durchseten, sie werden zu Windege-websfasern, und nach längerer Zeit ist das ganze Gerinnsel "organisiert", d. h. in Binde-gewebe umgewandelt. Der Blutsarbstoff wird gewebe umgewandelt. Der Blutfarbstoff wird ausgesogen und weggesührt. Natürlich wird durch einen solchen Bindegewebspfropsen, der mit der Wandung verwachsen ist, das Gesäh unwegsam gemacht; es müssen sich dann andere dünne Gesähe in der Umgebung ausdehnen und verdicken, so daß nach langer Zeit der Blutstrom wieder sast nach langer Zeit der Blutstrom wieder sast wie zuwor seinen Weg sindet; allerdings nicht ganz!

Ein Abszest in der Tiese wird meist durch eine Abszesmembran abgeschlossen. Auch hier wird Fibrin abgeschieden, auch hier treten

Bindegewebsbildner auf und organisieren das Fibrin. Der Eiter wird aufgesaugt und auch hier kann endlich eine Narbe bleiben. In der Brustthößle findet man oft solche "Narben" bon früheren Brustfellentzündungen; sie stellen sich dar als Berwachsungen des Rippenfells mit dem Lungenfell; ebenso verwachsen in der Bauchhöhle nach Entzündungen und Operationen Teile mit einander und können oft zu großen Beschwerden sühren. Wenn man sie durch eine neue Operation löst, so werden immer neue Verwachsungen geschaffen. Alle Menschen reagieren allerdings auch hier nicht in derfelben Weife.

Wenn Eiter lange Zeit nicht aufgesaugt werden kann, weil zu viel da ist oder weil die Umgebung schlecht aufjaugt, so kann es zur Rorkelkung bas Gitankands, so kann es zur Berkalfung des Eiterherdes kommen. Der menschliche Körper nimmt aus der Nahrung viel Kalksalze auf, die er ja zu seiner Knochen-bildung benötigt. Run hat er die Fähigkeit, diesen Kalk auch da abzulagern, wo eben Eiter nicht aufgesaugt wird. Man findet solche Raltherde besonders in alten Tuberkuloseherden. Zum Beispiel findet sich oft nach abgelaufener Eileitertuberkulose der oder die Eileiter mit dickem käsigem Brei gefüllt, der Kalkkörner enthält; oder es ift überhaupt nur noch ein

Kalfkörper da.

Eine interessante Erscheinung ist auch die sog. Phagochtose (vom griechischen phago — ich fresse und cytos — Zelle). Die Phago-chten sind also Freszellen. Wenn im Gewebe bei der Entzündung Gewebstrümmer oder andere feine Fremdförker vorhanden sind, so häufen sich dort wie schon gesagt die aus den Blutgefäßen ausgewanderten weißen Blutzellen an. Unter ihnen nun befinden fich solche Phagocyten. Diese nehmen die Fremdkörper in fich auf, feien diese nun Batterien oder Staub und Kohlenteilchen, z.B. Ruß, wie er ja bei allen Kulturmenschen so massenhaft in der Atemluft zu finden ist. Auch der Farbstoff zerfallener roter Blutkörperchen wird so aufgenommen und fogar ganze weiße Blutförperchen. Die Phagochten bleiben oft an Ort und Stelle oder fie werden im Lymphftrom weitergeschleppt und bleiben dann in den Lymphdrüsen liegen oder sie geraten in die Blutsbahn und lagern sich in Milz, Leber und Knos chenmark ab.

In anderen Fällen, wenn die zu entfernenden Körper zu groß für eine Zelle sind, bilden sich sog. Riesenzellen, das sind Zellen, die eine größere Anzahl von Kernen haben. Sie konnen auch Teile aufnehmen oder sie fressen die Fremdteile an, so daß sie allmählich aufgelöst werden. Bei Tuberkulose sindet man vielsach folche Riefenzellen in den Anötchen; sie nehmen Tuberkelbazillen auf, die sich in ihnen

oft sogar noch vermehren.

Man hat in der Phagocytofe einen Kampf ber Körperzellen gegen die eingedrungenen Bakterien sehen wollen; doch handelt es sich vielmehr um eine Art Ernährungsvorgang.

Wenn etwas auch geschmacklich so wunderbar bekommt, so muss es auch dem Körper anschlagen. In der Tat sind es abertausende von Familien, die seit Jahren Banago als unentbehrliches Frühstücksgetränk verwenden. (C 28)



Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Die Zeit läuft und bald ist der 22. Juni vor der Ture, wo die Schweizer Hebammen fich in Winterthur treffen. Wir freuen uns heute schon recht und hoffen, daß es vielen möglich sein wird, die Tagung zu besuchen. Auch ist Winterthur sehr zentral gelegen. Reserviert Euch daher den 22. und 23. Juni. Seute schon an alle ein herzliches Willkommen. Die Festkarte kostet, Trinkgeld inbegriffen, Fr. 17.—. Für Richtmitglieder Fr. 18.—. Bitte ja die Mitgliederkarte nicht zu Hause ju lassen. Die Festkarte kann jedes im Kafino in Empfang nehmen, zwei Minuten vom Bahnhof. Am Dienstag Morgen, 6 Uhr 30, ist eine Autofahrt vorgesehen nach Kyburg, wo das Frühstück eingenommen wird. Die Mitglieder möchten wir aber herzlich bitten, sich rechtzeitig anzumelden bei Frau Enderli, Bräsidentin, Steinberggasse 53, Winterthur, oder per Telephon 23.632. Wenn keine Antwort Frau Tanner, Kemptthal, Telephon 33.121, intern. 309. Die Präsidentin bittet alle, die Anmeldung dis zum 19. Juni an sie einzusenden.

Sollte irgend was noch nicht klar sein, dann

bitte uns anzufragen.

Also nochmals am 22. und 23. Juni auf nach Winterthur und auf ein frohes Wiederhoffend, verbleiben mit kollegialen feben Grüßen:

Wohlen-Windisch im Mai 1936

Für ben Bentralborftanb: Die Brafidentin: Die Sekretarin: M. Marti, B. Günther, Wohlen (Aarg.) Tel. 61.328. Windisch, Tel. 312.

Einladuna

zur

43. Delegierten= und Generalversammlung in Minterthur

Montag und Dienstag ben 22. und 23. Juni 1936

Trattanden für die Delegiertenberfammlung. Montag, den 22. Juni 1936, punkt 15 Uhr im Casino in Winterthur.

- Begrüßung durch die Präsidentin. Wahl der Stimmenzählerinnen.

Appell.

Jahresbericht pro 1935.

- Fahresrechnung pro 1935 und Revisor= innenbericht.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1935 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1935. Berichte der Settionen Luzern und Grau-

bünden.

Antrage der Sektionen und des Zentralvorstandes:

a) Settion Bafel-Stadt: Es soll der Schweiz. Zentralvorstand bis auf weiteres nicht verlegt werden, sondern verbleiben wie bisher, mit Frl. Marti als

Bentralpräsidentin. b) Settion Zürich:

Da statutengemäß die Amtsdauer der jehigen Vorort=Sektion abgelaufen ist, möchte sich die Sektion Zürich hiermit um die Uebernahme dieses Amtes für den neuen Zeitabschnitt bewerben.

c) Zentralvorstand:

1. Der Schweizerische Hebammenverein möge den Beitritt zur internationalen Bereinigung der Hebammenverbände be-

2. Bericht und Antrag über die Möglichkeit der Wiedereinbringung der 9000 Fr. an die Zentralkaffe.

9. Wahlvorschlag:

a) der Vorortssektion für die neue Amts= dauer 1937/1942.

b) einer Redaktorin. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Bereinstaffe.

Wahlvorschlag für die Revisionssektion des Reitungsunternehmens.

Beftimmung des Ortes der nächften Delegiertenversammlung.

13. Umfrage.

Traftanden für die Generalberfammlung.

Dienstag, den 23. Juni 1936, punkt 101/2 Uhr im Stadthaussaal in Winterthur.

Begrüßung.
 Wahl der Stimmenzählerinnen.

Genehmigung des Protofolls der letten Delegierten= und Generalversammlung.

Jahresbericht.

- Rechnungsabnahme pro 1935 und Reviforinnenbericht. 6. Bericht über das Zeitungsunternehmen
- pro 1935. Berichte und Anträge der Delegiertenber-
- fammlung. Wahl der Borortssektion (Zentralvorstand)
- für die Amtsdauer 1937/1942.
- Wahl der Revisionssektion für die Bereinstaffe. Wahl der Revisionssektion für das Zei-
- tungsunternehmen. Bestimmung des Ortes der nächsten Dele-
- gierten= und Generalversammlung.
- 12. Umfrage.

Rolleginnen! Seute schon möchten wir Euch bitten, die beiden Tage des 22. und 23. Juni für unsere Veranstaltungen zu reservieren und hoffen wir, in Winterthur recht viele Kolleginnen begrüßen zu können.

Bezüglich bes Anmelbetermins, des Bankettpreises und der Angaben über das Programm fiehe Mitteilungen bes Zentralvorstandes. Also auf Wiedersehn in Winterthur!

Mit follegialen Grüßen

Wohlen/Windisch, im April 1936.

Für den Zentralborftand:

Die Brafidentin: Die Aktuarin:

M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Frau Günther Windisch (Narg.), Tel. 312.

Traftanden für die Rrantentaffe.

Jahresbericht pro 1935.

- Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.
- 3. Wahl der Rechnungsredisorinnen für das Jahr 1936.
- 4. Abanderung der Statuten Art. 23 betreffs Bundesbeitrag und Stillgeld-Auszahlungen (Weisungen vom Bundesamt). Wahl der Vorortssektion für die Kranken-

taffe.

Antrag der Settion Luzern: Es soll die Krankenkasse-Kommission an den Schweiz. Konfordats-Verband den Untrag einreichen, daß nur denseinigen Seb-ammen das Geburts-Honorar entrichtet werde, die Mitglied des Schweiz. Sebam-men-Vereins und deren Krankenkasse sind.

7. Berschiedenes.

Die Präfidentin: Frau Aderet.

Contra-Schmerz beseitigt prompt jede Form von Migräne, Ischias, Zahn- u. Nervenschmerzen